

Die sieben Gaben des Geistes

Im Pfingstgottesdienst sprach Kaplan Matthias Mertins über die sieben Gaben des Heiligen Geistes. Zu jeder Gabe durfte ein Kind während der Predigt eine Kerze anzünden. „Die Zahl 7 hat eine tiefe Symbolik, die wir weit zurück in die Geschichte Israels verfolgen können“, erläuterte Matthias Mertins: „Sieben, die Zahl der Fülle. Auch in unserer Kirche ist diese Zahl 7 als wichtige Symbolzahl präsent. Denken wir an die „7 Sakramente“ oder die „7 Gaben des Heiligen Geistes“. Um die soll es heute Morgen gehen – ich lade euch ein, dass wir miteinander um sie beten.“

Die 1. Kerze: Gabe der Weisheit

Weise ist, wer in seinem Leben Stück für Stück erkannt und für sich angenommen hat, dass Gott die Liebe ist. Weise ist, wer wie Maria glaubt und vertraut, dass für Gott nichts unmöglich, ja alles möglich ist. Weise ist, wer sich von diesem Gott lieben lässt und sich bewusst bleibt, dass nur in Gott all unsere menschliche Sehnsucht an ihr Ziel kommt und Erfüllung findet, dass bei Gott die letzten Antworten auf unsere Fragen verborgen sind, die unseren Verstand und unser Erkennen immer übersteigen.

Wir bitten: Heiliger Geist – Weisheit Gottes – schenke uns die Gabe der Weisheit!

Die 2. Kerze: Gabe der Einsicht

Die Gabe der Einsicht öffne uns immer wieder neu das Verständnis der Heiligen Schrift! Dass wir Gottes Wort verstehen lernen, dass wir erkennen, was uns Gott heute damit sagen will für uns, unseren Alltag, für unsere Familien, für unsere Gemeinschaften, unser Arbeiten. Dass wir immer mehr begreifen und verstehen lernen, ja aus unserem Leben herauslesen lernen, welchen unverwechselbaren Plan Gott mit uns vorhat. Die Worte aus der Heiligen Schrift mögen uns – gerade wo wir sie besonders brauchen – beistehen und bestärken.

Heiliger Geist – Licht von oben – schenke uns die Gabe der Einsicht!

Die 3. Kerze: Gabe des Rates

Wie oft wissen wir nicht weiter in unserem Alltag, sind ratlos, was wir konkret tun sollen, was wohl die rechten Worte sind, was der nächste richtige Schritt ist, damit es nicht nur für uns, sondern auch für andere gut werden kann. Diese Geistesgabe des Rates möge uns immer wieder befähigen: zum Guten, Kreativen, Schöpferischen, ja zur Liebe.



Während der Pfingstpredigt von Kaplan Matthias Mertins durften die Kinder zu jeder Gabe eine Kerze anzünden. Hier nimmt Markus Henkes die Kerze von Franziska und Johanna Fett entgegen, die sie mit Hilfe ihrer Mutter Margit angezündet hatten. Foto: P. Krieg

Heiliger Geist – göttlicher Ratgeber – schenke uns die Gabe des guten Rates!

Die 4. Kerze: Gabe der Tapferkeit und Stärke

Die Freude am Herrn ist unsere Stärke! Stark ist nicht der Muskelprotz, nicht der, der sich alles leisten kann, nicht der, der intelligent reden und sich gut verkaufen kann, nicht der, der auf alles eine Antwort weiß, nicht der, der Macht hat über möglichst viele Menschen, nein! Wirklich stark ist der Mensch, der fest in der Liebe des Herrn steht und darauf vertraut, dass Gott alle Wege, auch die schweren mitgeht als göttlicher Weggefährte. Dieses Urvertrauen lässt auch Prüfungen, Enttäuschungen, Zeiten der Ablehnung und dunkle Stunden bestehen.

Heiliger Geist – Stärkung Gottes, Mutmacher – schenke uns die Gabe der Stärke!

Die 5. Kerze: Gabe der Erkenntnis

Wo liegt meines Lebens Sinn? Was ist der letzte Sinn aller Existenz? Was ist es, dass die Welt im Innersten zusammenhält? Wer ist Gott, wer bist Du, Gott, für diese Welt, für mich für mein Leben? Was ist meine persönliche Berufung?

Heiliger Geist – göttlicher Lehrer – schenke uns die Gabe der Erkenntnis!

Die 6. Kerze: Gabe der Frömmigkeit

Sehnsucht nach Gott, nach dem lebendigen Gott – Sehnsucht nach Gemeinschaft und Beziehung mit IHM – Antwort auf Gottes Sehnsucht nach uns, Antwort auf Gottes Sehnsucht, bei uns Menschen zu sein. Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch – die Lebendigkeit des Menschen ist es, Gott zu loben, ihn anzubeten und zu preisen, mit IHM zu leben von DU zu DU – von Herz zu Herz.

Heiliger Geist – Beziehungstifter – schenke uns die Gabe echter Frömmigkeit!

Die 7. Kerze: Gabe der Gottesfurcht

Nicht Angst und Furcht vor Gott, denn Furcht gibt es nicht in der Liebe! Aber Ehrfurcht vor Ihm, vor Seiner Heiligkeit, vor Seiner Liebe, die alles übersteigt, vor seinem Wort, vor seinem heiligsten Namen. IHM treu bleiben, auch wenn so manches andere vordergründig leichter wäre. „Aufstehen“, wenn Gottes Name in den Dreck gezogen wird. Gottesfurcht – auch Ehrfurcht auch vor dem Leben: vom Beginn bis zum Ende. Ehrfurcht vor der Würde des Einzelnen.

Heiliger Geist – Geist aus Gott – schenke uns die Gabe der Gottesfurcht!

Nachdem die sieben Kerzen brannten, betete Kaplan Mertins, dass die sieben Gaben des Geistes uns erfüllen mögen:

Die Gaben der Weisheit, der Einsicht, des Rates, der Stärke, der Erkenntnis, der Frömmigkeit und der Gottesfurcht. Danach waren alle eingeladen, dieses Gebet in den Fürbitten noch zu vertiefen. *bg/jl*